

ÖGBT

GRÜNE BIOTECHNOLOGIE

GVO-Workshop in Wien

Im März fand an der Universität für Bodenkultur in Wien der Workshop „GMOs worldwide: science and its public perception“ statt. Veranstaltet wurde er von den Vereinigungen europäischer Landwirtschaftsuniversitäten (ICA Interuniversity Consortium for Agricultural and Related Sciences in Europe) und amerikanischer Land Grant Universities and Colleges (NASULGC). Der Workshop wurde mitgetragen von der „Agrarbiotechnologie“, einer Initiative der Österreichischen Gesellschaft für Biotechnologie (ÖGBT).

Im Brennpunkt stand die Frage nach der weltweit unterschiedlichen Wahrnehmung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) bzw. der Grünen Biotechnologie. Ziel des Workshops war es, die gegenwärtige Grundlage der öffentlichen Meinung hinsichtlich des Nutzens von GVOs zu analysieren. Dazu wurde zunächst von Psychologen, wie Prof. William Hallman von Rutgers University, (USA) und Botanikern wie Prof. Klaus Ammann, Direktor des Botanischen Gartens Bern (CH), versucht, die Themen, die in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen, anzusprechen: Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft und aufzuzeigen, wie das öffentliche Bewußtsein damit umgeht.

Gesundheitsrisiken?

Gesundheitlich bedeutsame Aspekte behandelten Prof. Dr. Klaus Dieter Jany von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel in Karlsruhe (BRD), Prof. Swapan Datta vom International Rice Research Institute (IRRI, Philippinen) und Dr. David Schmidt (International Food Information Council (Washington, USA). So präsentierte Professor Jany aus dem Bericht der Kommission Grüne Gentechnik der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, daß beim Verzehr von Lebensmitteln aus in der EU zugelassenen GVO kein erhöhtes Gesundheitsrisiko gegenüber dem Verzehr von Produkten aus konventionellem Anbau besteht, daß in einzelnen Fällen Lebensmittel aus GVO den konventionellen Lebensmitteln in bezug auf die Gesundheit sogar überlegen sind. Professor Datta präsentierte die Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung der Errungenschaften des Golden Rice am IRRI. (vgl. Seite 34) Mit Umweltfragen setz-

ten sich Dr. Detlef Bartsch vom Bundesamt für Verbraucherschutz (BRD) und Prof. Steven Strauss (Oregon State University, USA) auseinander. Strauss berichtete über die jahrelangen Erfahrungen im Umgang mit Sicherheitsfragen anhand der Feldversuche mit transgenen Pappeln. Wirtschaftliche Überlegungen spielen bei der Einführung aber auch bei der Ablehnung von GVOs eine wichtige Rolle, wie Prof. Julian Alston (UC Davis, USA) und Richard Phipps (University of Reading, UK) darlegten. Dr. Graham Brookes (PG Economics, UK) stellte am Beispiel Bt-Mais in Spanien klar fest, daß Koexistenz durchaus möglich ist, wenn ein beidseitiger Wille dazu besteht. Prof. Idah Sithole-Niang (University of Zimbabwe, Harare, ZW) referierte über Perspektiven im Umgang der afrikanischen Forschungsinitiativen mit der Frage der GVOs. Eine eigenständige Forschungsentwicklung zur Bearbeitung lokaler Problemstellungen wurde von ihm deutlich favorisiert.

Erfolgreiche Wissensvermittlung

Den Nutzen von gesetzlichen Regelungen als vertrauensbildende Maßnahmen bei der Einführung von GVOs analysierte Prof. Julian Kinderlerer (University of Sheffield, UK). Dr. Rachel Lattimore (Arent Fox USA), und Dr. Sally Mc Cammon (USDA-Aphis, USA) stellten die amerikanischen Umgangsweisen mit diesen Themen vor. Es wurde versucht, Vorschläge zu entwickeln, wie die Öffentlichkeit besser über diesen Regulierungsprozeß informiert werden kann, um das Vertrauen in die neueingeführten Produkte zu steigern.

Die Rolle der Universitäten wurde von Dean Neal van Alfen (UC Davis, USA), Prof. Dr. Gerhard Wenzel (TU München, BRD) und Prof. Dr. Pere Puigdomenech (Universität Barcelona, E) beleuchtet und die kritische Forderung nach einer unabhängigen Expertenmeinung hinterfragt.

Unter Einbeziehen all dieser Aspekte wurden schließlich Beispiele erfolgreicher Wissensvermittlung über GVOs vorgestellt, wie sie in den USA, in Italien, Österreich und auf internationaler Ebene praktiziert werden. Weitere Informationen unter www.boku.ac.at/ica/GMO.htm

Univ. Prof. Margit Laimer

POST-GRADUATE-LEHRGANG

Patent- und Lizenzmanagement

Unter dem Motto „Turn Intellectual Property into Intellectual Capital“ starten das Management Center Innsbruck (MCI), die Austria Wirtschaftsservice GmbH und das CAST-Tyrol den ersten internationalen Post-Graduate-Lehrgang für Patent- und Lizenzmanagement.

Führungskräfte, wissenschaftliche Mitarbeiter und Business Developer sollen berufs begleitend auf post-graduellem Niveau in die Spielregeln der Generierung und Nutzung von Patenten und Schutzrechten eingeführt werden. Das hohe Niveau der Ausbildung wird dabei durch die Verpflichtung von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Patentrecht, (internationalen) Behörden und Fördereinrichtungen sowie aus dem Patentvermarktungs- und Technologietransferbereich sichergestellt. Ziel des Lehrgangs ist die Ausbildung von professionellen Managern für geistige Eigentumsrechte.

Der Lehrgang startet im Mai 2005 mit einer Blockwoche und setzt sich mit Intensivblöcken an Wochenenden fort. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des MCI unter www.mci.edu/lgpatentmanagement. Weitere Informationen zur Patentverwertung unter www.awsg.at oder www.cast-tyrol.at.



mine für die Österreichische
sellschaft für Biotechnologie

26.05.2005, Semmering
3. International Conference
on Analysis of Microbial Cells
at the Single-Cell Level (EFB)
www.boku.ac.at/iam/singlecell

26.-28.09.2005, Wien
Jahrestagung Life Science 2005
Gemeinsame Jahrestagung der
ÖGBM, ÖGGT, ANGT und
ÖGBT Systems Biology
www.ogbm.org

www.oegbt.org